

AIT



3.2022
WOHNEN · LIVING

**GVG ESTUDIO · DUARTE CALDAS · TOLEDANO
PUNTOFILIPINO · AMUNT NAGEL THEISSEN
TWO FIVE FIVE · CHRISTOPHER SITZLER · S&M
RAÚL SÁNCHEZ · ESTER BRUZKUS · REMI.C.T**

ALL IN ONE-MÖBEL

HYBRIDES MOBILIAR EINER HAMBURGER NEUBAUWOHNUNG VON FORMWÆNDE, LÜNEBURG



Arbeitsfläche, Stauraum, Raumtrenner, Durchblick – das Hybridmöbel schenkt dem Raum Offenheit und Struktur. • Worktop, storage space, partition, views – the hybrid piece of furniture gives the room openness and structure.

Modernes Wohnen hinter historischer Fassade: Auf 80 Quadratmetern entwickelten die Innenarchitekten von Formwænde einen kompakten sowie wandelbaren Ausbau, der die zeitgenössische Sicht auf Raum und eine konventionelle handwerkliche Verarbeitung in sich vereint. Auch der Neubau selbst verbindet Innovation und Tradition – BAID's neugeschossiges Wohngebäude in der Warburgstraße (siehe AIT 7/8.2021 S. 94) wird – durch zuvor aufwendig arrangierte Erhaltungsmaßnahmen – straßenseitig durch eine Altbaufassade geschmückt.

Modern living behind a historic façade: On 80 square metres, the interior architects of Formwænde designed a compact as well as convertible interior construction which combines the contemporary approach to a space and a kind of conventional artisanal processing. The new building as well merges innovation and tradition – BAID's nine-storey residential building in Warburgstraße (see AIT 7/8.2021 p. 94) appeals with an old-building façade towards the street as a result of prior extensively arranged preservation measures.

von • by Marco Smith, Lüneburg

Am Beispiel einer Wohnung für ein junges Paar zeigen wir, wie man mit einer geschickten, maßgeschneiderten Lösung dauerhaftes Wohnen ohne Kompromisse auf kleinster Fläche ermöglicht. Der Komfort und die Qualität entstehen dabei nicht trotz, sondern im Einklang mit der baulichen Beengtheit. Da sich die Wohnfläche mit dem Umzug verkleinern sollte, war es von Vorteil, dass wir als Planer mit dem Bauherrenpaar bereits durch vorherige Projekte aufeinander eingespielt waren. So war es uns möglich, den Entwurf durch äußerst spezifische Anforderungen wie tägliche Handlungsabläufe, individuelle Gewohnheiten oder persönliche Gegenstände, die in Szene gesetzt werden sollten, zu beeinflussen, anstatt lediglich dem allgemeinen Wunsch nach Großzügigkeit auf kleinem Raum nachzugehen. Durch die spezielle Bauform bedingt, war die Wohnung zu Beginn der Arbeiten eher verschachtelt angelegt und nur einseitig belichtet. Aus diesem Grund ergab sich der Wunsch nach einer Öffnung der gesamten Fläche, was aufgrund der statischen Gegebenheiten aber nur sehr kompromissbehaftet umsetzbar gewesen wäre. Daher fiel die Entscheidung, die scheinbaren Nachteile des Raumes für den Entwurf zu nutzen, statt gegen sie zu arbeiten. Lediglich die nicht tragenden Wände wurden abgebrochen und ein Regalsystem ergänzt, das die Wohnung in zwei Hälften teilt. Auf der einen Seite liegen Eingang, Garderobe, Bad, WC und Staufflächen, auf der anderen



Das Regalsystem trennt und verbindet Funktionen und Räume. • The shelf system links functions and spaces.

Marco Smith

1981 in Mönchengladbach geboren 2001–2007 Studium Innenarchitektur, Peter Behrens School of Architecture, Düsseldorf 2007–2014 Mitarbeit in (Architektur-)Büros seit 2014 Formwände, Büro- und Projektleitung



Foto: Dan Hansen



Öffnungen offenbaren die gesamte Größe der Wohnung. • Openings manifest the overall size of the flat.

Seite öffnen sich Wohn-, Ess-, Schlafzimmer und Küche Richtung Fenster. Dabei bleiben immer wieder Blick- und Lichtöffnungen frei, sodass man aus jedem Winkel die gesamte Größe der Wohnung wahrnimmt und das Tageslicht bis in die hintersten Ecken fällt. Raum wird bei diesem Konzept als Ressource aufgefasst. Entsprechend sorgsam wird mit ihm umgegangen. Jeder Zentimeter wird entweder als Stauraum genutzt oder dient als Durchblick und zur Belichtung. Dabei ist das System nicht statisch, sondern kann wie ein Setzkasten verändert werden. So können, je nach Bedarf und Lebensumständen, Funktionen ergänzt oder reduziert, Blickbezüge geschlossen oder geöffnet werden.

Flexibles System - Küchenblock, Esstisch, Schrank, Bank, Garderobe

Diesem Grundsatz folgend, lässt sich der Küchenblock, der im Alltag Platz für zwei Personen bietet, durch das Entfernen der rollbaren Glas- und Geschirrschränke zu einem bequemen Esstisch für sechs Personen erweitern. Die hierfür notwendigen zusätzlichen Stühle befinden sich direkt im Unterbau des Tisches. In der Flurseite des Regals, genau zwischen Wohn- und Schlafbereich, ist eine bündig und grifflos in der Fläche liegende Schiebetür integriert, die bei Bedarf den Schlafbereich abtrennt. Im Eingang befindet sich eine Garderobe mit kleiner Sitzbank, die über die Spüle hinweg einen Blick in den Wohnbereich freigibt. Hier und da sind kleine Fächer speziell für Schlüssel, Handys oder die Tagespost integriert. Gleichermaßen sind große Staufächer im Bettkasten und Sitzhocker sowie hinter der Schiebetür am Ende des Flures vorhanden. Eine maßgefertigte Leiter bietet Zugang zur Ablage oberhalb des Regals, wo auch sperrige Gegenstände gelagert werden können. Unterhalb lagern Kästen auf Rollen, in denen beispielsweise Schuhe Platz finden. Der gesamte Ausbau ist bis in die letzte Griffleiste in enger Zusammenarbeit mit der Tischlerei maßgeschneidert worden. Besonderer Wert wurde hierbei auf die Fügung der Materialien gelegt. So sind nicht alle Teile einfach schlicht und bündig gefertigt, sondern spielen vielmehr mit Licht, Schatten und Materialwechseln, um Plastizität zu erzeu-

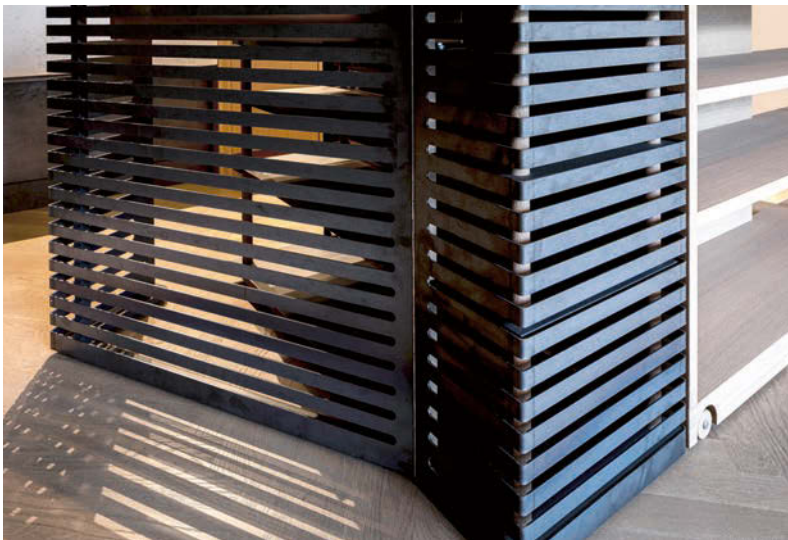
gen. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Wände der Wohnung in dunklem, neutralem Anthrazit gehalten. Dadurch wirken die Einbauten wie freigestellt, und der Raum bekommt eine ungeahnte Tiefe. Die klare Strukturierung durch den raumbildenden Einbau bietet einerseits Ordnung und andererseits Platz für Persönliches, wie zum Beispiel für das Modellschiff, das in einer passgenau angefertigten, beleuchteten Nische in der Stirnwand des Flures seinen Platz findet. Um das Regal aufzulockern und ein verspieltes Element zu integrieren, wurde ein Fach mittels Leuchte und japanischem Papier in einen Lampion umgewandelt. Die Arbeitsfläche mit integrierter Spüle ist in weißem Terrazzo aus einem Stück gefertigt. Der norwegische Naturstein, der als Spritzschutz hinter dem Herd eingesetzt wurde, entwickelt seine ganze Schönheit erst durch Benutzung und mit der Zeit, genau wie der dezent eingesetzte gewachste Stahl. Um eine möglichst gute Akustik zu erreichen, sind die Schrankflächen mit Leinenstoff bezogen. Die gesamte Materialpalette wird durch das überall präsente Eichenholz ruhig eingefasst. Der nachhaltige Ausbau verleiht der Wohnung trotz aller Zurückhaltung in Material und Farbe einen ganz persönlichen und unverwechselbaren Charakter, der sich auch von kommenden Moden nicht irritieren lassen wird. Es geht nicht darum, den Wandel der Zeit außen vor zu lassen und ein Statement einer bestimmten Zeit zu setzen. Viel eher sollen Wohnung und Bewohner über die Jahre hinweg gemeinsam älter werden und sich je nach Lebensphase und Zeitgeist verändern können. So aufwendig dieser Ansatz klingt, so alt und erfolgreich ist er im Grunde. Schauen wir uns die moderne Möbelindustrie mit ihrem Wettbewerb nach immer neuen Wohntrends an. Statt Individualität werden hier häufig eher Begehrlichkeiten bedient, die oftmals einer unbeständigen und wechselhaften Mode unterliegen. Betrachtet man dagegen die so oft zitierten Stadtwohnungen der vorletzten Jahrhundertwende, beispielsweise in Amsterdam, London oder Berlin, mit ihrem Stuck, der Wandvertäfelung, der Tapetentür zur Abstellkammer ... dann stellt man fest, dass diese Relikte einer längst vergangenen Zeit trotz aller Ähnlichkeiten so individuell wie ihre Bewohner sind, weshalb sie bis heute mit viel Hingabe und Aufwand am Leben gehalten werden.



Japanisches Papier verwandelt das Regal in einen Lampion. • Japan paper turns the shelf into a lampion.



Spülbecken und Arbeitsplatte aus einem Stück Terrazzo • Sink and worktop of one piece of terrazzo



Unter dem Tisch stehen mobile Stauflächen zur Verfügung. • Under the table are mobile storage areas.



Im Inneren wird jeder Quadratzentimeter sinnvoll genutzt. • Inside every square centimetre is put to good use.

With the example of a flat intended for a young couple, we demonstrate how permanent living without compromise can be made possible even on a very small area with the help of a clever, customized solution. In the process, comfort and quality are successfully achieved not despite but precisely in harmony with the existing architectural constriction. Since the living area was to be downsized as a result of the move, it was definitely an advantage that we as planners were already attuned to the client couple thanks to previous joint projects. It was thus possible for us to influence the design with extremely specific requirements regarding the daily routine, individual habits or personal objects which were to be carefully staged instead of merely fulfilling the vague overall wish for spaciousness on a small area. Due to the special architectural shape of the building, at the beginning of the construction works the flat had been arranged in a rather nested way and was only illuminated from one side. This was the reason for the wish to open up the whole area which, due to the static conditions, could only have been realized by compromising. This is why the decision was made to use the apparent disadvantages of the space for the design instead of working against them. Only the non-supporting walls were torn down and a shelf system was added which separates the flat into two halves. On one side are the entrance, coat rack, bathroom, WC and storage areas; on the other side, the living- and the dining room as well as the bedroom and the kitchen open towards the window. View axes and openings for the light always remain unobstructed so that the complete size of the flat can be perceived from any angle and daylight penetrates into the farthest corners. Space is seen as a resource in this concept. It is carefully treated accordingly. Every centimetre is either used as storage space or serves perspectives and illumination. The system is not static, however,

but can be changed like a letter case. Depending on the needs and the life circumstances, functions can thus be complemented or reduced, vistas closed off or opened up. Following this principle, the kitchen block which, in everyday life, seats two people, can be extended into a comfortable dining table for six by removing the rollable cabinets for glasses and dishes. The necessary additional chairs are stored in the base of the table. On the side of the shelf system towards the hallway, exactly between the living- and the sleeping area, a flush and handleless sliding door has been integrated which separates the sleeping area if required. In the entrance is a coat rack with a small bench which allows a view into the living area across the sink. Here and there, small compartments especially for keys, cell phones or mail are integrated.

A flexible system – kitchen block, dining table, closet, bench, coat rack

There are also large storage compartments in the bed base and the stool as well as behind the sliding door at the end of the hallway. Custom-made stairs access the storage space on top of the shelf. Below the shelf are boxes on castors for shoes. The complete interior construction has been custom made in cooperation with the joinery. Special value was attached to the connection of the materials. Not all the elements are thus made simply and flush-mounted but play with light, shadow and changes of material to produce plasticity. With a few exceptions, the walls of the flat have been painted in dark, neutral anthracite. This makes the installations look free-standing and the space is given an unexpected depth. On the one hand, the clear structuring due to the space-creating installation produces order and, on the other



Visualisierung Schlafzimmer • Bedroom visualisation



Visualisierung Küche • Kitchen visualisation

Entwurf • Design Formwände, Lüneburg
Bauherr • Client Christian Thenhausen
Standort • Location Warburgstraße 35, Hamburg
Nutzfläche • Floor space 80 m²
Fotos • Photos Fred Dott, Hamburg
Mehr Infos auf Seite • More infos on page 134

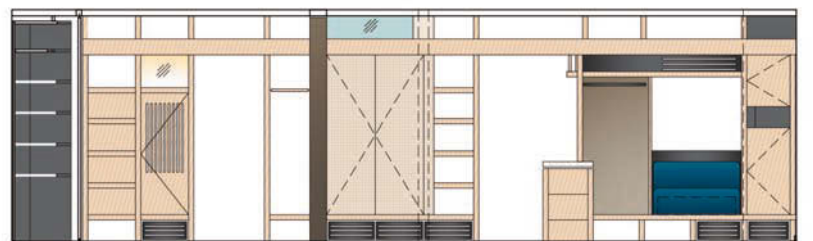


Foto: Dan Hammen

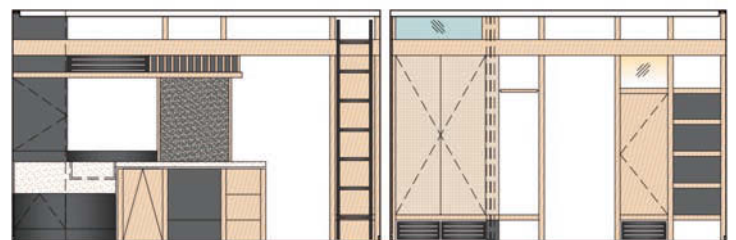


Grundriss • Floor plan

hand, space for personal items such as the model ship which has its place in a specifically made, illuminated niche at the end wall of the hallway. To loosen up the shelf and integrate a playful element, one compartment was turned into a lampion with a luminaire and Japan paper. The worktop with the integrated sink was made in one piece of white terrazzo. The full beauty of the Norwegian natural stone installed as a splash guard behind the stove only develops through use and over time, as does the unobtrusive waxed steel. To achieve the best acoustics possible, the closet surfaces are covered with linen. The complete range of materials is calmly framed by the everywhere present oak wood. Despite all the restrained regarding materials and colours, the sustainable interior construction gives the flat a highly personal and distinctive look which will also not be affected by future fashions. The point in all this is certainly not to ignore the change of times and to make a statement as to a specific period. Rather, the flat and its residents are to be able to grow old together over the years and to change depending on their phases of life and the zeitgeist. Even though this approach may sound elaborate, it is basically old and successful. Let us look at the modern furniture industry with its competition for ever new trends of living. Instead of individuality, here frequently desires are satisfied which are often subject to a kind of unstable and variable fashion. If, on the contrary, one looks at the often-cites city flats still surviving from the last but one turn of the century, in Amsterdam, London or Berlin, with their stucco, the wall panelling, the wallpaper door to the storeroom ... one finds that, despite all their similarities, these relicts of a long-forgotten time are as individual as their residents which is why they are kept alive with much dedication and expenditure to this very day.



Ansicht Flur • View corridor



Ansicht Wohnbereich • View living area